

TEIL B : TEXT

1. BEI DER BEPFLANZUNG DES KINDERSPIELPLATZES DÜRFEN KEINE FÜR DIE KINDER GEFÄHRLICHEN, TOXISCHEN KRÄUTER UND PFLANZEN WIE Z.B. GOLDREGEN, ARONSTAB, BILSENKRAUT, SCHNEEBALL, SEIDENBAST, TOLLKIRSCHEN, TRUNKELBEERE SOWIE TEILE DES HOLUNDERS VERWENDET WERDEN.
2. ALLE VORGÄRTEN SIND GÄRTNERISCH ZU GESTALTEN MIT RASENFLÄCHEN, SOWIE STRAUCHGRUPPEN UND EINZELNEN BÄUMEN.
3. BAUGRENZEN AN DEN STRASSENLINIEN DÜRFEN FÜR DIE ERRICHTUNG VON WINDFÄNGEN UM MAX. 2.00 m ÜBERSCHRITTEN WERDEN.
4. NEBENANLAGEN UND EINRICHTUNGEN IM SINNE DES § 14 (1) BAUNVO. AUF DEN NICHT ÜBERBAUBAREN GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN SIND GEMÄSS § 23 (5) BAUNVO. UNZULÄSSIG.
5. AN DEN NORD- U. SÜDSEITEN DER WOHNGEBÄUDE IM WA-GEBIET NÖRDL. DER STRASSE „A“ SIND SCHALLDÄMMENDE FENSTER MIT EINEM MINDESTDÄMM-MASS VON 35 dB(A) EINZUBAUEN.
6. DIE IM § 3 (3) BAUNVO. AUFGEFÜHRTE AUSNAHMSWEISE ZULÄSSIGEN BAULICHEN ANLAGEN SIND GEMÄSS § 1 (4) BAUNVO. NICHT BESTANDTEIL DIESES BEBAUUNGSPLANES.
7. DIE VON DER BEBAUUNG FREIZUHALTENDEN GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN INNERHALB DER SICHTDREIECKE DÜRFEN EINEN BEWUCHS NUR BIS ZU 70 cm HÖHE HABEN; EINFRIEDIGUNGEN ALS LEBENDE HECKEN ODER ZÄUNE AN DEN STRASSENLINIEN DÜRFEN DIE MAX. HÖHE VON 0.70 m NICHT ÜBERSCHREITEN.
Einfried. siehe 2. Änderung
8. GESTALTUNG DER GEBÄUDE: AUSSENFASSADEN HELL VERKLINKERT IN WEISS ODER GELB; ODER PUTZ, WEISS GESCHLÄMMT. *coll. siehe 2. Änderung*
9. GARAGEN MÜSSEN EINEN ABSTAND VON 6m ZUR STRASSESEITIGEN GRUNDSTÜCKSGRENZE EINHALTEN. FREISTEHENDE GARAGEN HABEN SICH IN MATERIAL UND FARBE DEN HAUPTBAUKÖRPERN ANZUPASSEN. *sh. 1. Änderung!*

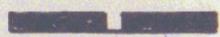
ZEICHENERKLÄRUNG

PLANZEICHEN

ERLÄUTERUNGEN

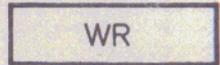
RECHTSGRUNDLAGE

1. FESTSETZUNGEN



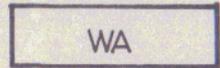
GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGS-PLANES

§ 9(5) BBAUG



REINES WOHN-GEBIET

§ 9(1) NR. 1a BBAUG



ALLGEMEINES WOHN-GEBIET

II

ZAHL DER VOLLGESCHOSSE (HÖCHSTGRENZE)

GFZ

GESCHÖSSFLÄCHENZAHL

GRZ

GRUNDFLÄCHENZAHL

Z

ZEILENBAUWEISE

§ 9(1) NR. 1b BBAUG



NUR EINZELHÄUSER ZULÄSSIG



NUR DOPPEL- U. EINZELHÄUSER ZULÄSSIG



BAUGRENZE

SD

SATTELDACH

§ 9(2) BBAUG

WD

WALMDACH

D = 15° - 45°

DACHNEIGUNG



VERKEHRSFLÄCHEN

§ 9(1) NR. 3 BBAUG



PARKSTREIFEN



STRASSENBEGRENZUNGSLINIE



FLÄCHEN FÜR VERSORGUNGSANLAGEN (UMFORMERSTATION)

§ 9(1) NR. 5 BBAUG



ERHALTUNGSGEBOT FÜR BÄUME

§ 9(1) NR. 16 BBAUG



NEU ZU PFLANZENDE UND ZU ERHALTENDE BÄUME

§ 9(1) NR. 15+16 BBAUG



GRÜNFLÄCHEN (PARK)

§ 9(1) NR. 8 BBAUG



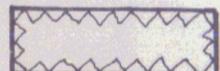
KINDERSPIELPLATZ

§ 9(1) NR. 8 BBAUG.



ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG

§ 16(4) BAUNVO



VON DER BEBAUUNG FREIZUHALTENDE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN

§ 9(1) NR. 2 BBAUG



MIT GEH-UND LEITUNGSRECHT ZU BELASTENDE FLÄCHE

§ 9(1) NR. 11 BBAUG

2. DARSTELLUNGEN OHNE NORMCHARAKTER



KÜNFTIG ENTFALLENDE BAULICHE ANLAGEN



VORANDENE BAULICHE ANLAGEN



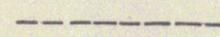
SICHTDREIECKE



VORHANDENE GRUNDSTÜCKSGRENZEN



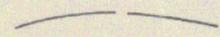
FORTFALLENDE GRUNDSTÜCKSGRENZEN



VORGESCHLAGENE GRUNDSTÜCKSZUSCHNITTE

5/34

FLURSTÜCKSBEZEICHNUNGEN



HÖHENLINIEN



MASSLINIEN



VON DEM TEILWEISE VORWEGGENEHMIGTEN B-PLAN AUSGENOMMEN

TEILWEISE VORWEG
GENEHMIGT

gemäß Verfügung

61/31-62.018(27)

vom 30. JUNI 1978

Bad Oldesloe, den 5. JULI 1978



DER LANDRAT
des Kreises Stormarn

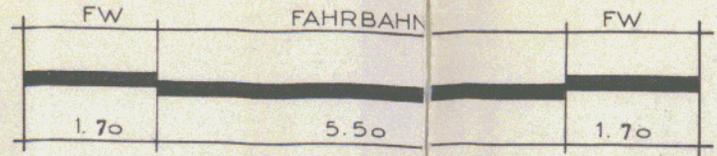
Dr. Becker-Birck



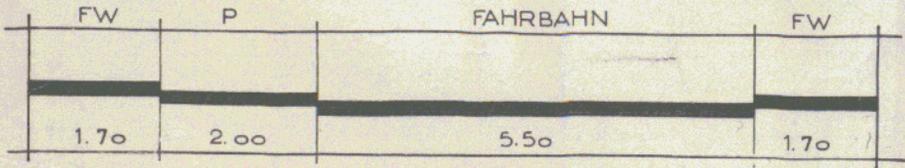
FW= FUSSWEG, P= PARKSTREIFEN, B= BANKETTE,
 S= SICHERHEITSSTREIFEN, R= RADWEG

STRASSENPROFILE M. 1:100

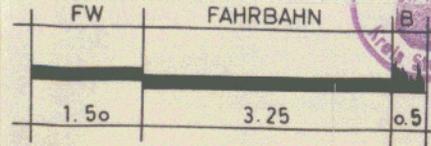
MITTELSTRASSE BAHNSTRASSE, VERBINDUNGS-
 WEG, DIEKKOPFELWEG, STRASSE A



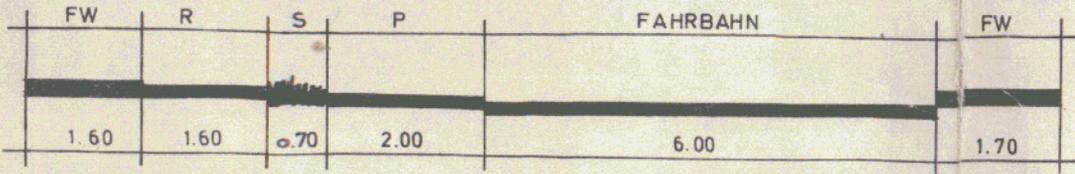
BAHNSTRASSE
 MITTELSTRASSE



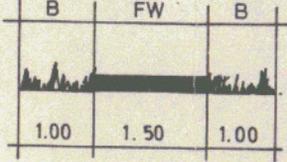
BEFAHRB. WOHNWEG



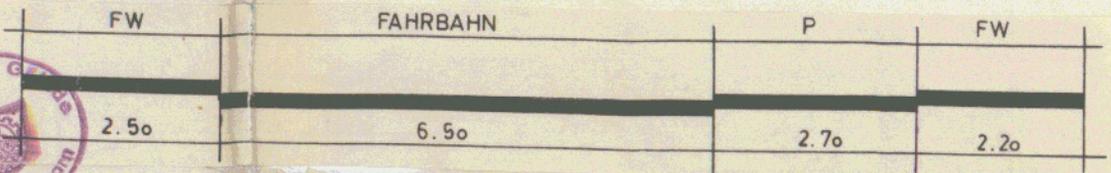
BETONSTRASSE



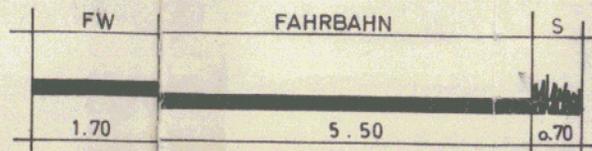
FUSSWEG



MÜHLENSTRASSE



STRASSE B



ENTWORFEN UND AUFGESTELLT NACH DEN
§§ 8+9 BBAUG. AUF DER GRUNDLAGE DES
AUFSTELLUNGSBESCHLUSSES DER GEMEIN-
DEVERTRETUNG VOM 20.12.1973
und 28.11.1975

DIE GENEHMIGUNG DIESER BEBAUUNGS-
PLANSATZUNG, BESTEHEND AUS DER PLAN-
ZEICHNUNG (TEIL A) UND DEM TEXT
(TEIL B), WURDE NACH § 11 BBAUG MIT
VERFÜGUNG DES HERRN LANDRATES DE
KREISES STORMARN VOM 30.6.78, AZ.:
61/31-62.018 (27) MIT AUFLAGEN ERTEILT.
DIE ERFÜLLUNG DER AUFLAGEN WURDE
MIT VERFÜGUNG DES LANDRATES VOM
18.7.1979 AZ.: 61/31-62.018 (2)
BESTÄTIGT.

GLINDE, DEN
DIENSTSIEGEL

4.4.1978

Gemeinde Glinde
Der Bürgermeister

BÜRGERMEISTER

GLINDE, DEN 25.7.1979
DIENSTSIEGEL: **Stadt Glinde**

BÜRGERMEISTER

DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES,
BESTEHEND AUS DER PLANZEICHNUNG
(TEIL A) UND DEM TEXT (TEIL B), SOWIE
DIE BEGRÜNDUNG, HABEN IN DER ZEIT
VOM 15.6.77 BIS 15.7.77
NACH VORHERIGER AM 6.6.77
ABGESCHLOSSENER BESANNTMACHUNG,
MIT DEM HINWEIS, DASS ANREGUNGEN +
BEDENKEN IN DER AUSLEGEFRIST GEL-
TEND GEMACHT WERDEN KÖNNEN WÄH-
REND DER DENSTSTUNDEN ÖFFENTLICH
AUSGELEGEN

DIE AUFLAGEN WURDEN DURCH DEN
SATZUNGSÄNDERNDEN BESCHLUSS DER
GEMEINDEVERTRETUNG VOM 23.5.1979
ERFÜLLT.

GLINDE, DEN
DIENSTSIEGEL

4.4.1978

Gemeinde Glinde
Der Bürgermeister

BÜRGERMEISTER

GLINDE, DEN 25.5.1979
DIENSTSIEGEL: **Gemeinde Glinde**
Der Bürgermeister

BÜRGERMEISTER

DER KATASTERMÄSSIGE BESTAND AM
28.1.76 SOWIE DIE GEOMETRI-
SCHEN FESTLEGUNGEN DER NEUEN
STÄDTEBAULICHEN PLANUNG WERDEN ALS
RICHTIG BESCHEINIGT

DIE BEBAUUNGSPLANSATZUNG, BESTEHEN
AUS DER PLANZEICHNUNG (TEIL A) UND
DEM TEXT (TEIL B), WIRD HIERMIT AUSGE-
FERTIGT

BAD. OLDESLOF, DEN
DIENSTSIEGEL

2. NOV. 1977

REG. VERM. DIREKTOR

GLINDE, DEN 1.8.1979
DIENSTSIEGEL: **Stadt Glinde**

BÜRGERMEISTER

DER BEBAUUNGSPLAN, BESTEHEND AUS
DER PLANZEICHNUNG (TEIL A) UND DEM
TEXT (TEIL B), WURDE AM 23.9.77
VON DER GEMEINDEVERTRETUNG ALS
SATZUNG BESCHLOSSEN.
DIE BEGRÜNDUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN
WURDE MIT BESCHLUSS DER GEMEINDE-
VERTRETUNG VOM 23.9.77
GEBILLIGT.

DIESER BEBAUUNGSPLAN, BESTEHEND
AUS DER PLANZEICHNUNG (TEIL A) UND
DEM TEXT (TEIL B), IST AM 28.7.1979
MIT DER BEWIRKTEN BEKANNTMACHUNG
DER GENEHMIGUNG, SOWIE DES ORTES
UND DER ZEIT DER AUSLEGUNG, RECHT
VERBINDLICH GEWORDEN UND LIEGT,
ZUSAMMEN MIT SEINER BEGRÜNDUNG,
AUF DAUER ÖFFENTLICH AUS.

GLINDE, DEN
DIENSTSIEGEL

4.4.1978

Gemeinde Glinde
Der Bürgermeister

BÜRGERMEISTER

GLINDE, DEN 1.8.1979
DIENSTSIEGEL: **Stadt Glinde**

BÜRGERMEISTER

SATZUNG DER STADT GLINDE ~~BER~~ DEN BEBAUUNGSPLAN NR. 27

AUFGRUND DES § 10 DES BUNDESBAUGESETZES (BBAUG.) VOM 23.6.1960 (BGBl. I S. 341) UND DES § 1 DES GESETZES ÜBER BAUGESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN VOM 10. APRIL 1969 (GVOBL. SCH.-H. S. 59), IN VERBINDUNG MIT § 1 DER 1. DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG ZUM BBAUG. VOM 9. DEZEMBER 1960 (GVOBL. SCHL.-H. S. 198), WIRD NACH BESCHLUSSFASSUNG DURCH DIE GEMEINDEVERTRETUNG VOM 23. 9. 1977 FOLGENDE SATZUNG ÜBER DEN BEBAUUNGSPLAN NR. 27 FÜR DAS GEBIET: „EHEMALIGE HEERESZEUGAMTSIEDLUNG“, BESTEHEND AUS DER PLANZEICHNUNG (TEIL A) UND DEM TEXT (TEIL B), ERLASSEN:

GEBIET : „EHM. HEERESZEUGAMTSIEDLUNG,
NÖRDLICH DES RÖDENBROOKWEGES ZWISCHEN
DER MÜHLENSTRASSE IM WESTEN UND DER
BETONSTRASSE IM OSTEN BIS ZUR STRASSE
HINTER DEN TANNEN IM NORDEN UND BIS
ZUM ANSCHLUSS AN DEN B-PLAN 27A“